

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 127
4/2021



... und Frieden auf Erden





Adventskirche Heddesheim



täglich geöffnet von 9.00 - 20.00 Uhr



Inhalt

Liebe Leserin und lieber Leser	4
Macht hoch die Tür, die Tor macht weit	5
Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit	6
Lebendiger Advent in Heddesheim	7
Advent - auf dem Weg	8
Benjamin: Das Null-Bock-Weihnachtsmusical	9
Konfi-Seminar in Gernsheim	12
Cajon Projekt der Konfirmanden	15
Cajon-Projekt im TV	16
Ein bisschen anders!	18
Konfitag im November	20
Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten	22
Das Sternenzelt sucht eine Mitarbeiter*in	23
Aus der Kinderkirche	24
Rätsel zum Advent	25
Mit einem freundlichen Lächeln	26
Predigtreihe 2022	27
Impulse & Gedanken online aus der Region	28
Das Bildungswerk Weilau informiert	29
Höhenrettung am Kirchturm	30
Geschafft! Bauabschnitt Kirchturmdach fertiggestellt	32
NACHgedacht	33
Agape-Feier am 8.11. 2021 – „Licht im Dunkeln“	35
Segen	35
25 Jahre Besuchsdienst Evang. Kirchengemeinde	37
Von der Prophetin zur Bischöfin	38
Unsere ehemalige Lehrvikarin wird Pfarrerin in Brühl	41
Namenswechsel vollzogen	42
63. Aktion von Brot für die Welt 2021/2022	43
Christus un Christo	44
„Wie könnt Ihr nur!“	46
Gruppen und Kreise	56
Freud und Leid	57
Wir haben ein Ohr für Sie! Impressum	58

Liebe Leserin und lieber Leser,

Sie schlagen dieses Heft auf und sehen viele Bilder. Aber eigentlich wäre es doch schön, wenn die Seiten auch mal klingen würden. Dann könnten Sie ein: da-dum, da-dum, da-da-da-dum hören oder ein: da-da-dum, da-da-dum, da-dum-da-da-da. Denn unsere Konfirmanden haben beim letzten Konfi-Tag die erste Einführung in das Spielen ihrer Cajons bekommen, diese klingenden „Holzkisten“. Wobei der Tag mit Body-Percussion begann, und es für alle erstaunlich war, was für ein tolles „Instrument“ unser Körper ist!

Wenn Sie weiterblättern, könnten Ihnen die Glocken zu Gehör kommen. Während der Arbeiten am Turm mussten die Glocken die meiste Zeit abgeschaltet werden, damit die Dachdecker und Zimmermänner, die Metallbauer und Uhrmacher arbeiten können, ohne einen Gehörschaden davon zu tragen. Aber die Arbeiten am Turm sind weitgehend abgeschlossen, das Gerüst ist abgebaut, und die Glocken sind wieder hörbar. Der Stunden-schlag, der jede Viertelstunde anzeigt und die volle Stunde zählt, hat seinen

Dienst wieder aufgenommen. Die Glocken läuten nun auch während der Woche wieder vor einer Beerdigung und nicht mehr nur am Wochenende zum Sonntagsgottesdienst und Kindergottesdienst.

A propos Gottesdienst: Fragen Sie sich, was Weihnachten in der Kirche läuft? Wir werden in jedem Fall wieder eine stimmungsvolle offene Kirche an den Weihnachtstagen haben, so wie im letzten Jahr. Sie können dann vorbeischaun, die Krippe betrachten, unter dem Sternenhimmel verweilen und den Baum bestaunen. Ob es kurze musikalische Klänge geben wird, ob wir Gottesdienste feiern und in welcher Gestalt, das werden wir kurzfristig entscheiden. Bitte informieren Sie sich im Schaukasten, im Ortsblatt und auf unserer Website.

Wenn Sie dieses Heft aufschlagen, die Bilder sehen und die Texte lesen, dann kommt bei Ihnen hoffentlich viel zum Klingen, das Sie anregt, nachdenklich macht und stärkt.

Bleiben Sie behütet,

J. Stodger



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Wie bitter ist das denn? – Während wir am 1. Advent vollmundig in das bekannte Adventslied einstimmen und darin zum Öffnen von Türen und Toren auffordern, wird allenthalben dichtgemacht. Weihnachtsmärkte schließen. Veranstaltungen werden abgesagt. Existenznöte steigen. Impfen soll Pflicht werden. Und ob wir Weihnachten in der Kirche feiern, steht in den Sternen.

Und ja das ist bitter, sehr bitter – aber auch nachvollziehbar, solange die Einschränkungen dem Schutz des Lebens, der Bekämpfung der Pandemie und damit der Wiedergewinnung von Freiheit dienen.

Doch längst nicht überall ist das der Fall. Viele Türen, Tore, Grenzen schließen dieser Tage aus niedersten Beweggründen. So ist das Leid der Flüchtlinge an der Westgrenze von Belarus keiner höheren Gewalt geschuldet, sondern der menschenverachtenden Politik des Diktators Alexander Lukaschenko – und der Härte der polnischen Regierungspartei PiS, die schon vor der „Provokation“ Tür und Tor für nichtchristliche Flüchtlinge verrammelt hat. Und während sich die Lage für den Westen nur dadurch zu entspannen scheint, dass Migranten aus Belarus „zurückgeführt“ werden, verschärfen sich die Fronten an der ukrainischen Grenze. Der russische Truppenaufmarsch schürt die Angst vor einem Krieg. Die Welt verhärtet sich zu Weihnachten.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Ist das noch die passende Einstimmung auf das, was kommt? Passt das Lied noch in unsere Zeit? – Ja, es passt! Besser als in jede andere. Die frohe Botschaft vom Kommen Gottes gilt Menschen, die sich im Eindruck grollender Horizonte nach dem „Schalom“ Gottes sehnen – einem Leben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Sie verbreitet sich an dunklen Orten, spricht in verzagte Herzen, sucht die Müden und Bekümmerten – nicht um die Welt zu verklären und das Schlechte schön zu reden, sondern um ihm trotzig zu begegnen. Um darauf zu bauen, dass die Brandstifter und Mauerbauer keine Zukunft haben. Dass sie vor Gott längst angezählt sind. Und dass es sich lohnt, auf Menschlichkeit zu setzen, Offenheit, Empathie, den Glauben an die Begegnung Gottes in Gestalt derer, die im Zeichen von Pandemie und Flüchtlingskrise den schwächsten Stand haben.

Dafür steht das Lied. Dafür steht Weihnachten. Und dafür feiern wir es – in der Kirche oder online, im großen Rund oder kleinsten Kreis; egal wo und wie, wir feiern.

**Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit!**

Dieter Poffenkü

Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

Offene Angebote

Offene Kirche

Seit dem ersten Advent hängen wieder unsere Sternenlichter in der farbig illuminierten Kirche. Die Kirche ist jeden Tag von 9 - 20 Uhr geöffnet und lädt dazu ein, vorbei zu schauen und im Trubel des Alltags zur Ruhe zu kommen.

In der Kirche ist auch schon unsere phantasievolle Krippe aufgebaut.

XXL-Krippe im Gemeindesaal

Im Gemeindesaal sind wieder die Figuren der XXL-Krippe aufgebaut und von außen gut zu betrachten.

Gottesdienste

Bei allen Gottesdiensten werden die Kontaktdaten über ein Formular oder eine App registriert. Unter welchen Bedingungen die Gottesdienste stattfinden (2G?) entscheidet sich kurzfristig.

Bitte schauen Sie im Ortsblatt, dem Schaukasten und auf unserer Website nach dem aktuellen Stand.

4. Advent

11.30 Uhr Kinderkirche (geplant)

18 Uhr Abendgottesdienst (geplant)

23. Dezember

17 Uhr Aufführung des Musicals (geplant – evtl. 2G?)

Heiligabend (24. Dezember)

15.30 Uhr Aufführung des Musicals (geplant – evtl. 2G?)

18 Uhr Festgottesdienst (geplant)

23 Uhr musikalische Christmette (geplant)

1. Feiertag (Samstag, 25. Dezember)

10 Uhr Gottesdienst (geplant)

2. Feiertag (Sonntag, 26. Dezember)

10 Uhr Gottesdienst (geplant)

Silvester (Freitag, 31. Dezember)

18 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss (geplant)

2. Januar 2022

10 Uhr Gottesdienst (geplant)

6. Januar

10 Uhr Gottesdienst (geplant)

Online-Angebote

Regionaler Weihnachtsgottesdienst

An Heiligabend ab 15 Uhr ist der regionale Weihnachtsgottesdienst über unsere Website abrufbar.

Heddesheimer Weihnachtsmusical

Das Musical ist am 24. Dezember ab 0 Uhr abrufbar über unsere Website.

Christbaumsammlung

Die Sammlung der Christbäume findet am 8.1.2022 statt. Wir hoffen, dass die Konfis die Bäume bei Ihnen zuhause abholen können. Bitte schauen Sie im Ortsblatt, dem Schaukasten und auf unserer Website nach dem aktuellen Stand.

FSt

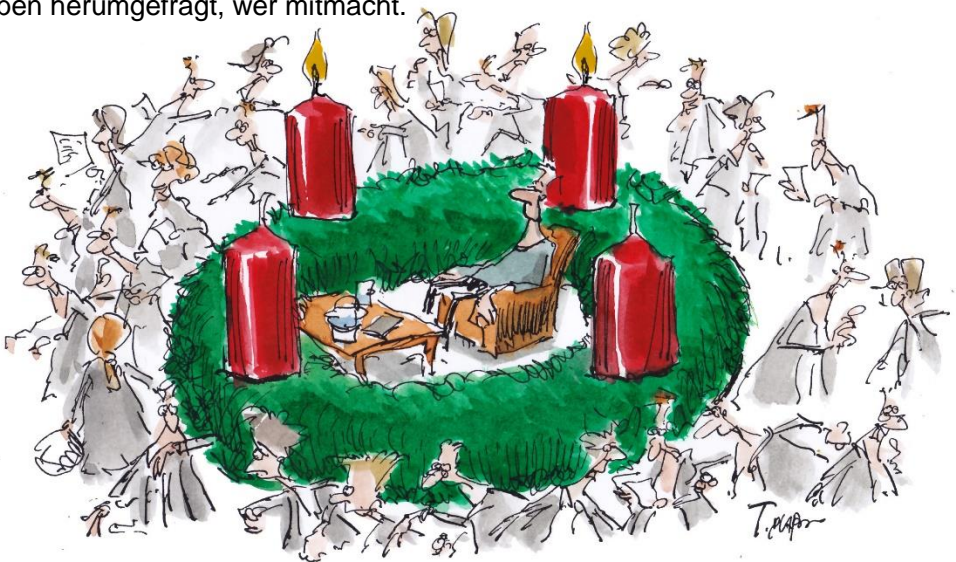
Lebendiger Advent in Heddesheim

Schon im letzten Jahr hatten wir die Idee, das Projekt „lebendiger Advent“ in Heddesheim ins Leben zu rufen. Dabei sollten geschmückte Fenster den Anlass bieten, um sich dort zu einer bestimmten Zeit zu treffen und den Advent gemeinsam lebendig zu gestalten – mit einem gemeinsam gesungenen Lied, einer adventlichen Geschichte und fröhlichen Gesprächen bei einem Glas Tee oder Punsch. Durch diesen Adventskalender sollten Menschen in Ecken des Ortes kommen, die sie sonst nicht erkunden und dabei mit anderen ins Gespräch kommen, die sie vielleicht wenig oder gar nicht kennen.

Im letzten Jahr haben wir die Idee eines lebendigen Advents in Heddesheim frühzeitig wegen der Pandemie verworfen. Aber in diesem Jahr wollten wir nicht so einfach aufgeben! Als wir mit unseren Planungen anfangen, sahen die Corona-Werte noch gut aus. Wir waren zuversichtlich – und haben herumgefragt, wer mitmacht.

Erfreulich viele Interessenten haben zugesagt und angefangen zu planen: Wie gestalte ich mein Fenster oder Hoftor? Und welche Lieder will und kann ich noch auf meiner Flöte spielen? Welches Gedicht möchte ich anderen vorlesen? Es war schön zu erleben, wie viele Ideen die Heddesheimer haben! Die Vorfreude wuchs – aber leider stiegen auch die Zahlen, so dass wir uns letztlich dazu entscheiden mussten, dass in diesem Jahr der lebendige Advent nur darin besteht, Fenster mit einer Zahl schön zu schmücken – ohne feste Zeiten für Zusammenkünfte.

Das Bedauern darüber, dass wir auch in diesem Jahr keinen geselligen Advent miteinander erleben können, treibt mich um. Aber ich versuche mich zu trösten, dass der Zuspruch so groß war, dass hoffentlich im nächsten Jahr viele Menschen dabei sind – und der Advent in Heddesheim eine ganz besondere Lebendigkeit bekommt. FSt



TROTZ ALLEM

Advent - auf dem Weg

„Wir sagen euch an, den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt...“

Ja, die erste Kerze brennt, aber von einem lieben Advent zu singen, das fällt mir schwer in diesem Jahr. Wie sehr habe ich mir eine Zeit gewünscht, in der ich auf dem Weihnachtsmarkt viele Menschen treffe – und sei es auch mit Abstand. Wie gern hätte ich hier und da – im Freien – mit anderen einen Glühwein getrunken.

Und nun? Schau ich auf die erste brennende Kerze in unserer Kirche. In diesem Jahr haben wir keinen klassischen Kranz. Es hat für mich nicht gepasst, so zu feiern „wie immer“.

Ein Adventskranz ist mit seinem Farbspiel aus rot und grün so kraftvoll und rund und schön. Für mich war das in diesem Jahr „zu schön“, zu harmonisch. Deshalb steht ein Gesteck auf dem Altar, bei dem die Kerzen nebeneinander angeordnet sind. Eine nach der anderen wird angezündet, so wie bei einem Weg ein Schritt nach dem anderen gesetzt wird.

Wir sind auf dem Weg – das ist ein Lebensgefühl, das mich gerade in der letzten Zeit prägt. Wir sind immer in Bewegung, auch wenn wir oft gar nicht genau wissen, wo es perspektivisch hingeht. Um so bedeutsamer ist die Konzentration auf den jeweils nächsten Schritt.

Aber ist so ein Adventskranz denn überhaupt nur „rund und schön“?

Als geschlossener Kreis hat der Adventskranz keinen Anfang und kein Ende und symbolisiert die Ewigkeit. Und wo es um die Ewigkeit geht, da kommt die Endlichkeit mit ins Spiel. Die sollen wir überwinden in der Nachfolge des Kindes, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern. Der Advent hat nicht nur Weihnachten im Blick, sondern auch Ostern. Im Adventskranz steckt nicht nur die Freude über die Geburt Jesu, sondern auch seine Auferstehung. Wenn ich mir das vor Augen führe, kann ich einem Adventskranz viel abgewinnen. Aber ob die Kerzen nun auf einem Kranz entzündet werden oder in einer Reihe: In beiden Fällen wird es im Inneren immer heller, je dunkler die Tage draußen werden. Und das ist hoffentlich nicht nur ein Symbol, sondern eine Erfahrung, die wir in unserem Glauben immer wieder machen.

FSt



Benjamin: Das Null-Bock-Weihnachtsmusical

Der Titel täuscht. Selten hatten wir so viel Bock, an Weihnachten ein Musical auf die Bühne bzw. in die Kirche zu bringen. Doch leider sieht es wieder nicht gut aus. Die Schutzbestimmungen werden immer strenger und angesichts steigender Inzidenzen und neuer Virusvariante stellt sich nicht nur die Frage, was wir tun dürfen, sondern auch, was wir verantworten wollen. Noch sind die Live-Aufführungen am 23.12. um 17 Uhr und am 24.12. um 15.30 Uhr in der Kirche geplant. Aber wir rechnen auch in diesem Jahr mit einer Absage, sollte sich die Situation nicht verbessern.

Davon unbeeindruckt laufen Proben und Vorbereitungen auf Hochtouren. In Heimarbeit werden neue Kostüme geschneidert und Dachlatten in

der Garage zurecht gesägt. Im Gemeindehaus entstehen lustige Schafes im „Knubbelnasenstil“ und großflächige Bühnenbilder. Auch die römischen Soldaten erhalten neue Rüstungen. Denn selbst wenn es mit den Live-Aufführungen nicht klappen sollte, bleibt immer noch der Film-Dreh: Erstmals in der Geschichte unserer Musicalarbeit wollen wir das Musical vorab aufzeichnen und pünktlich zu Heiligabend online stellen. Dank der Onlinegottesdienste konnten wir dafür wichtige Erfahrungen sammeln und sind seit diesem Jahr im Besitz einer Kameraausrüstung.

Bereits zwischen dem zweiten und dritten Advent sollen die Aufnahmen steigen. Drei Drehtage haben wir festgelegt. Denn anders als bei einem Live-Stream, wo eine Kamera am



Hier würde die Maske auch dramaturgisch passen: Räuber überfallen die Hirtenfamilie. Doch außer Schafskäse gibt's hier nichts zu holen. Was den Räubern mächtig stinkt.

Stück die Totale filmt, wollen wir wie bei einer „richtigen“ Filmaufnahme mit verschiedenen Einstellungen und Schnitten arbeiten. Das macht die Aufgabe nicht einfacher – aber deutlich reizvoller! Unterstützt werden wir dabei von Sebastian Schick, einem langjährigen Musicaldarsteller, an Kamera und Schneidetisch (er hat die Hauptarbeit) und Norbert Galm (Gospelchor) am Mischpult. Bis es soweit ist, laufen die Proben weiter – mit Mundschutz und Abstand in einer gut durchlüfteten Kirche. D.R.



Die beiden Hirtenkinder Benjamin und Mirjam, gespielt von Bennett und Mara, die auch im richtigen Leben Geschwister sind. Bei unseren Onlinegottesdiensten haben sie bereits viele Erfahrungen gesammelt.



Musical live in der Kirche?

Bitte informieren Sie sich zeitnah über unsere Mitteilungen und unsere Website.

Benjamin

Das Null-Bock-Weihnachtsmusical



online am 24.12.2021

www.kircheinheddesheim.de



Konfi-Seminar in Gernsheim: Startschuss zum Cajon-Projekt

Wir hatten Glück: Das Wetter war bombastisch, die Corona-Lage Anfang Oktober noch relativ entspannt und die Stimmung super. Darüber hinaus hatten wir ein wunderbares Projekt am Start: Cajons zum Selberbauen und Bemalen.

Es war nicht leicht, alle Bausätze für die Anreise zu verstauen. Der Materialaufwand war enorm, ebenso der Bedarf an helfenden Händen. Neben unseren emsigen Teamern waren mehrere Eltern extra nach Gernsheim gereist, um die Konfis am Samstag, 9. Oktober, beim Bau der Cajons mit Rat und Tat, Akkubohrer und Hammer zu unterstützen. Denn auch wenn die Bausätze aus wenigen vorgefertigten Einzelteilen bestanden, war doch viel Geduld und Augenmaß gefordert: Die Seiten mussten exakt verleimt, mit Gurten verspannt und nach dem Trocknen geschliffen werden. Auf der Innenseite musste der Snare-Teppich auf der Schlagseite anliegend installiert und vernagelt werden.

Und auch nach dem erfolgreichen Zusammenbau war die Arbeit noch lange nicht erledigt. Jetzt kam der kreative Teil: Um der bunten Vielfalt unserer Konfi-Gruppe Ausdruck zu verleihen, hatte jede und jeder freie Hand, die Cajon mit Pinsel und Dispersionsfarbe individuell zu gestalten. Einige begannen zögerlich.



Andere legten gleich los, malten bunte Wiesen, lodernde Flammen, lustige Hasen, einen faszinierenden Sternenhimmel, gestalteten eine „Fantrommel“ mit Logo und Vereinsfarben von Hofenheim oder schufen wahre Kunstwerke, die einer Ausstellung wert wären: abstrakte Farbkombinationen im „Bauhausstil“ und romantische Gemälde der Art „Mädchen auf Schaukel vor rotem Sonnenuntergang“. Beeindruckend, was hier ohne Anleitung und Vorgaben an natürlicher Kreativität aus den Konfis sprudelte. Zwischenzeitlich mussten sogar Farben im nächsten Baumarkt nachgekauft werden – so hoch war der Verbrauch.

Der letzte Arbeitsschritt bestand in der Lackierung der bunten „Kunst-Kisten“. Danach wurden sie zum Trocknen aufs Volleyballfeld gestellt – und die Konfis bekamen „frei“, um nach Belieben das sonnige Herbstwetter auszunutzen.

Das einzige Problem stellte sich am nächsten Tag bei der Rückfahrt.



Nach einem stimmungsvollen Gottesdienst, den Vincent, der Schlagzeuger unter unseren Konfis, spontan mit der Cajon begleitet hatte, und einer letzten



Stärkung zogen wir mit unserem Gepäck und den bunten Kisten zum Busparkplatz. Dort trafen wir auf einen fassungslosen Busfahrer. Der Gepäckraum im Bus war einfach zu klein. Die Cajons passten nicht rein. Zum Glück aber waren nicht alle Plätze im Bus besetzt, so dass auch dieses Problem gelöst werden konnte.



Einen wunderbaren Eindruck vom Bau und Bemalen der Cajons bietet der Videoclip, den unser Filmer Sebastian in Gernsheim gedreht und geschnitten hat. Über den Button „Youtube Kanal“ auf unserer Website (www.kircheinheddesheim.de) und den Konfiblog ist er leicht aufrufbar. D.R.

Was ist eigentlich eine „Cajon“?

Das Wort „Cajón“ kommt aus dem Spanischen und heißt so viel wie „Schublade“ oder „Holzkiste“ und wird auf Deutsch „Kistentrommel“ genannt. Und genauso sieht sie aus: wie ein Kiste mit einem runden Loch, dem so genannten „Schallock“. Ein „Snare-Teppich“ mit parallel gespannten Stahlsaiten der innenseitig beim Schlagbrett aufliegt, sorgt für einen „schnarrenden“ Klang beim Schlagen. Das Praktische beim Cajón-Spielen: Man braucht keinen Hocker, sondern kann beim Schlagen einfach auf der „Kiste“ sitzen.

Als Perkussionsinstrument kamen die „Kisten“ zuerst in Peru und Kuba zum Einsatz. Weil man den afrikanischen Sklaven ihre traditionellen Trommeln wegnahm, griffen diese kurzerhand zu den Transportkisten, die für Orangen und Fische bestimmt waren. Heutzutage werden Cajons in vielen Variationen weltweit hergestellt und erfreuen sich dank ihrer einfachen Bedienung großer Beliebtheit.

Cajon-Projekt der Konfis



Auf dem Konfi-Seminar in Gernsheim haben unsere Konfis Cajons gebaut und bemalt. Dabei sind richtige Kunstwerke entstanden. Schon allein dafür hatte sich der Aufwand gelohnt. Doch

natürlich sollten die Cajons jetzt auch als Instrumente zum Einsatz kommen.

Aus diesem Grund hatten wir für den Konfitag am Samstag, 20. November, den Schlagzeuger Christian Dobirr von der Musikschule Ladenburg engagiert. Nach einem Warm-up in der Kirche mit Body-Perussion brachte er Konfis und Teamern in drei Gruppen die ersten Rhythmen bei und übte Lieder für die abschließende Andacht ein. Es polterte gewaltig im Gemeindehaus – und machte richtig Spaß. Unterstützt wurde Christian Dobirr von den Konfi-Eltern Anna Hofer-Gehlen, Manuel Jandl und Jessica Lindenberger, die alle drei ebenfalls musikalisch aktiv und versiert sind.

Parallel zum Trommelkurs beschäftigten sich die Konfis in den anderen Gruppen mit Fragen des Gottesdienstes und schrieben eigene Texte für die Andacht, die um 14.30 Uhr in der Kirche stattfand. Dazwischen gab's zum



Mittagessen das Standardessen der Corona-Zeit: Pizza aus der Hand – nicht originell, aber stets beliebt.

Die Andacht schlug dann den Bogen von der Musik zum Glauben: Was ist mein Lebens-Rhythmus? Wie würde mein Leben klingen, wenn es ein Lied wäre? Und was zeichnet uns als christliche Gemeinschaft aus? Ausgehend von Paulus (1. Kor 12) liegt die Antwort für uns in einem vielstimmigen Miteinander, das von ge-

genseitiger Achtung und Respekt getragen wird. Es schlagen nicht alle im Gleichklang, es übertönt aber auch keiner den anderen. Eine polyrhythmische Einheit, mit leisen und lauten Passagen, in der viele Stimmungen Platz haben, ist das Ideal. Ob wir das auch musikalisch hinkriegen? Nun ... bis zur Konfirmation haben wir ja noch etwas Zeit zum Proben. Und schon jetzt klingen unsere Konfis echt stark.

D. R.



Eine Konfigruppe bei der Abschlussandacht in der Kirche.

Cajon-Projekt im TV

Schon einmal in diesem Jahr war ein TV-Team unserer Landeskirche für Filmaufnahmen zu Gast. Im Frühjahr gab's einen Fernsehbeitrag über die Heddesheimer Comic-Kirche. Jetzt gibt's einen Beitrag über das Cajon-Projekt unter dem Gesichtspunkt inklusiver Gemeindefarbeit. Die Verlagerung bzw. Verbreiterung der klassischen Konfiarbeit, die früher sehr auf die Vermittlung von Wissen / Glau-

bensinhalten (Stichwort: „Kleiner Katechismus“) konzentriert war, hin zu Formen, die eine sensorische, motorische, emotionale und soziale Entwicklung fördern und auf die Erfahrung von Gemeinschaft zielen, ermöglicht Kindern mit Beeinträchtigungen (Behinderungen) eine gleichberechtigte Teilhabe. Das durften wir bei unseren bisherigen Treffen dankbar erfahren. Und davon durfte sich auch das Filmteam mit Axel Bold (Regie) und Noah

Donde (Kamera) vom Rhein-Neckar-Fernsehen beim letzten Konfitag ein Bild machen.

Die Aufnahmen entstanden im Auftrag des Evangelischen Rundfunk-

dienstes Baden und werden im Rahmen des TV-Magazins „Himmel über Baden“ gezeigt. Die Erstausstrahlung des Beitrags ist am Samstag, 1. Januar, geplant.

Sendetermine Cajon-Projekt im TV

Samstags 6.30 / 8.30/11 Uhr bei Baden TV, 15 Uhr bei RNF.

Sonntags 8.30 / 10 / 22.30 Uhr bei Baden TV, 7.30 / 15.30 Uhr bei Regio TV.

Montags 0 Uhr bei RNF und 0.45 Uhr bei Bibel TV.

Dienstags 7.30 Uhr bei RNF und 15:45 Uhr bei Bibel TV.

Donnerstags 9 / 16 Uhr bei Bibel TV, freitags 00:30 Uhr bei RNF.

Außerdem im Internet unter www.erb-mediathek.de



Konfirmand Vincent ist als erfahrener Schlagzeuger nicht nur eine große Unterstützung für unsere Cajon-Gruppe, auch dem TV-Team griff er unter die Arme. Nach einer kurzen Einweisung in die Kamera übernahm er den letzten Dreh nach der Kirche mit Konfirmandin Annika. Mal sehen, ob's seine Aufnahmen in den Beitrag schaffen D.R.

Ein bisschen anders! Ein Erfahrungsbericht aus Heddesheim



Im September ist Charlotte 14 Jahre alt geworden und nun offiziell ein Konfi-Teenager. Sie wird im Juli 2022 mit all den anderen Jugendlichen aus Heddesheim zur Konfirmation gehen.

Unsere Tochter wurde 2007 mit dem Downsyndrom geboren. Schon von Anfang an hatte sie einen starken Willen, biss sich durch und schaffte es immer wieder, uns und viele andere zu überraschen. Negative Prognosen wurden ignoriert und neue Ziele definiert.

Doch es war nicht immer so einfach, wie es klingt. Lassen Sie uns auf 14 Jahre „Inklusion“ in Heddesheim zurückschauen.

Da ich zu diesem Zeitpunkt noch selbstständig war, suchten wir für Charlotte im Alter von 2 Jahren eine Kinderbetreuung in Heddesheim. Wir waren uns sicher, dass der Kontakt zu anderen Kindern sie in ihrer Entwicklung nur unterstützen könnte. Leider erfolglos! Jegliche Anfragen liefen ins Leere. Charlotte würde aufgrund ihrer Beeinträchtigung zwei Plätze in Anspruch nehmen und das ginge nicht. Dies war eine von vielen unglaublichen Antworten. Nun gut, in der Nachbargemeinde nahm man Charlotte sofort auf, was eine Erleichterung war.

Mit dem Erreichen des dritten Lebensjahres versuchten wir es erneut in Heddesheim.

Charlotte bekam einen Platz in einem integrativen Kindergarten. Bei der Betreuung gab es immer ein Auf und Ab. Es fehlte einfach an Erfahrung.

Zeitgleich meldeten wir Charlotte beim Kinderturnen in Heddesheim an. Dort war es von Anfang an keine Frage, ob sie mitmachen kann oder nicht. Sport mit und ohne Behinderung, alle zusammen, das war das Ziel. Es hat funktioniert, Charlotte und die anderen Kinder fanden ihren Weg zueinander.

Für uns stand immer fest, dass wir Charlotte in das Gemeindeleben integrieren wollen: Schule, Sportvereine, Evangelische Kirche, Chor usw.

Als sich die Kindergartenzeit dem Ende näherte, prägte die Frage nach der Grundschule unseren Alltag. Nach vielen Gesprächen mit der Rektorin der Grundschule Heddesheim und dem Schulamt gelangte man zur Erkenntnis, dass Charlotte nicht in diese Klasse passe. Jegliche Widersprüche wurden ignoriert. Es kam, wie es kommen musste. Charlotte ging vier Jahre in eine inklusive Grundschulklasse wieder in der Nachbargemeinde. Jeden Tag aufs Neue wollte Charlotte wissen, warum sie nicht mit ihren Freunden aus Heddesheim zur Schule laufen darf. Schwierig!

Ich musste daraufhin aufgrund der Schulsituation im Nachbarort meinen Beruf aufgeben.

Wir ließen nicht locker, die Inklusion unserer Tochter in Heddesheim weiter voranzutreiben. Der Kinder- und Jugendchor nahm Charlotte ohne viele Fragen oder Bedenken auf. Sie ist jetzt bereits seit sieben Jahren ein fester Bestandteil und singt zurzeit im Stammchor. Daraus entstanden für Charlotte wertvolle Kontakte.

Zeitgleich nahmen wir Kontakt zur Evangelischen Kirche auf. Charlottes Wunsch, bei den heiß begehrten Produktionen des Weihnachtsmusicals mitzumachen, funktionierte auch da ohne Probleme und Fragezeichen in den Köpfen. Es war selbstverständlich, dass sie dabei war, und ihr Platz in der Gruppe wurde nie infrage gestellt.

Im Jahr 2018 stand die Wahl der weiterführenden Schule an, und wir hatten die Gemeinschaftsschule in Heddesheim in den Fokus genommen. Das Glück war mit uns. Zusammen mit vier weiteren Inklusionskindern besucht Charlotte nun seit der 5. Klasse die Karl-Drais-Schule in Heddesheim und lernt gemeinsam mit 23 Regelschülern.

Für uns ein Glücksfall! Charlotte kann nun endlich mit den Kindern in die Schule gehen, die sie aus den Vereinen und der Ferienfreizeit der Gemeinde kennt.

Mittlerweile schwimmt Charlotte bei der DLRG. Vor kurzem hat sie das Schwimmbzeichen in Bronze geschafft. Beim Girlsday hat sie in drei Heddesheimer Unternehmen gearbeitet und engagiert sich regelmäßig in der Dementenbetreuung.

Vieles gäbe es noch zu berichten, aber im Großen und Ganzen ist Heddesheim aus unserer Sicht auf einem guten Weg, alle in das Gemeindeleben zu integrieren. Inklusion ist ein Grundrecht beeinträchtigter Menschen, und das ist unser Wunsch für Charlotte.

Wir sind dafür offen, seien Sie es auch. Allein können wir es nicht schaffen, aber alle zusammen vielleicht.

Christine Eschner-Henning
Mutter von Charlotte

Konfitag im November





Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten - warum die besinnliche Zeit jetzt um so wichtiger ist

Die Vorweihnachtszeit lässt jedes Jahr aufs Neue Kinderaugen leuchten. Spannende Geschichten, leckere Plätzchen, bunte Lichter, Kerzenschein und schöne Lieder schmücken sie aus.

Das Wort Advent beschreibt die Ankunft, wir warten auf Jesu Geburt. Hier im Kindergarten begleiten uns in der Adventszeit ein Adventskranz mit dicken roten Kerzen, ein Adventskalender, ein bunt geschmückter Tannenbaum und viele helle Lichter.

Aber Weihnachten: was ist das denn überhaupt?

Weihnachten ist ein christliches Fest. Christen glauben, dass Jesus Christus vor mehr als 2000 Jahren als Sohn Gottes auf die Erde kam, um die Menschen zu retten. Wir feiern an Heiligabend die Geburt „Jesus“. Einen pädagogischen Schwerpunkt legen wir hierbei auf den religiösen Bezug. Auch kulturelle Unterschiede möchten wir greifbar machen.

Um einen besseren Bezug der Thematik herstellen zu können, werden wir von Frau Pfarrerin Stoellger und der Kirchenmaus eingeladen. Gemeinsam schauen wir uns die gezeichnete und lebensgroße Weihnachtsgeschichte von Herrn Rafflewski, die im Gemeindehaus ausgestellt wird, an. Frau Stoellger erzählt anhand der Kirchenmaus den Kindern die Weihnachtsgeschichte. Im Anschluss werden wir einen Besuch in der Kirche machen, hier erwartet uns ein großer Tannenbaum und viele schöne Sterne.

Immer wieder müssen wir uns vor Augen führen, was die strengen



Corona-Regeln nicht nur für uns persönlich, sondern auch für unsere Kinder bedeuten. Kinder müssen gerade in dieser Zeit Vertrauen, Zuversicht und Sicherheit erfahren. Weihnachten hilft uns und den Kindern, ein Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln und zu erfahren. Bei uns, den Schäfchen, wird die heilige Zeit eine noch stärkere Bedeutung haben. Wir alle sind auf ein stärkeres Sicherheits-Gefühl angewiesen. Diese Welt muss wieder neu geordnet werden, fangen wir damit an. Erschaffen sie glückliche Erinnerungen, die ein Leben lang anhalten.

Der Kindergarten „Die Schäfchen“ wünscht allen Familien und besonders ihren Kindern eine schöne Adventszeit und fröhliche, besinnliche Weihnachten. Bleiben Sie gesund.

Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet Euch nicht!
Gott hat Euch lieb, Groß und Klein.
Seht auf des Lichtes Schein.
(Wolfgang Longardt)

I. Löffelhardt

Evangelische
Kirchengemeinde
Heddesheim



Pädagogische Fachkräfte/ Erziehende

m/w/d, zum Einsatz
im Gruppendienst gesucht.

Kommen Sie in das engagierte und motivierte Team der Evangelischen Kindertagesstätte „Sternenzelt“, in dem Ihre Mitarbeit und Fachkompetenz geschätzt wird. Hier entwickeln und gestalten Sie die Kindergarten- und Elternarbeit in einer lebendigen Kirchengemeinde mit. Freuen Sie sich auf einen interessanten Arbeitsplatz!



Für den vollständigen
Ausschreibungstext und
weitere Informationen
folgen Sie dem QR-Code oder
dem Link:

[https://www.kibitzweb.de/
stellenangebote/](https://www.kibitzweb.de/stellenangebote/)

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an christa.lehner@vsa.ekiba.de

Evangelisches Verwaltungs- und
Serviceamt Neckar-Bergstraße
Multring 26 · 69469 Weinheim
Telefon 0 62 01 - 9011 - 0
Durchwahl Christa Lehner
Telefon 0 62 01 - 9011 -12



Aus der Kinderkirche

Wir freuen uns, dass wir die letzten Wochen regelmäßig unsere Kindergottesdienste feiern konnten und sie so gut besucht waren. Jetzt hat die Adventszeit begonnen und wir haben am 1. Advent etwas über die Geschichte des Lebkuchens erfahren. Lebkuchen schmeckt nicht nur nach Vorweihnachtszeit, die enthaltenen Gewürze haben auch heilsame Wirkung. Es war früher Tradition, dass sie in der Winter-/Vorweihnachtszeit in den Klöstern gebacken und an Arme verschenkt wurden. Sie waren durch den hohen Zuckeranteil des Honigs lange haltbar, durch die Nüsse sättigend und durch die Gewürze (Anis, Fenchel, Ingwer, Kardamom, Koriander, Muskat, Gewürznelken, Piment und Zimt) wohltuend.

An den folgenden Adventssonntagen dreht es sich in der Kinderkirche um den Heiligen Nikolaus, um „Sternstunden“ und um Ochs und Esel an der Krippe. Danach ist Winterpause. Am 9. Januar wird im Kindergottesdienst eine Taufe gefeiert und am 16. Januar gehts im neuen Jahr wie gewohnt weiter. Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid!

Herzliche Einladung an alle Kinder, Eltern, Großeltern – und alle anderen, die mit uns Kindergottesdienst feiern möchten. Jeden Sonntag um 11.30 Uhr - manchmal feiern wir in der Kirche, manchmal im Gemeindehaus.



Das Kiki-Team mit Hieronymus, der Kirchenmaus, wünscht allen Kindern und ihren Familien eine wunderschöne Advents- und Weihnachtszeit.

B. John

Advent
Guter Gott,
es ist eine wundersame Zeit:
Unsere Häuser haben Tannen- und Sternenschmuck.
In der Küche duftet es nach Plätzchen.
Kerzen leuchten in der Dunkelheit.

Hilf, dass wir das Besondere der Adventszeit riechen und schmecken, sehen und spüren – dass sich etwas Wunderbares ankündigt: Jesus Christus ist auf dem Weg zu uns. Öffne unsere Herzen und Sinne dafür. Amen.



„Advent“ heißt:

- Erwartung K
- Ankunft L
- Lichtglanz M

Die liturgische Farbe der Adventszeit ist ...

- grün (Farbe der Hoffnung) E
- weiß (Farbe des Lichts / Freude) O
- violett (Farbe der Buße) U

Von Martin Luther stammt das Adventslied ...

- „Macht hoch die Tür“ L
- „Nun komm, der Heiden Heiland“ F
- „Es kommt ein Schiff geladen“ K

Wer gilt als Erfinder des Adventskranzes?

- Papst Gregor der Große A
- Martin Luther O
- Johann Hinrich Wichern U

Welche Kerzen trug der erste Adventskranz am 1. Advent 1839?

- 24 rote Kerzen S
- 23 rote Kerzen und eine weiße Kerze N
- 19 rote Kerzen und vier weiße Kerzen M
- 23 weiße Kerzen und vier rote Kerzen G

Worauf befanden sich die Kerzen?

- Auf einem Metallring („Krone“) I
- Auf dem Deckel eines Holzfasses O
- Auf einem Wagenrad S

Lösungswort: _ _ _ _ _

Das Lösungswort ist nur die halbe Miete. Weißt Du auch, was es bedeutet? ☺
Die Auflösung gibt's auf Seite 56

Mit einem freundlichen Lächeln

Seit dem 1. Februar 2019 ist Sonja Schmidt als Küsterin in unserer Evangelischen Kirche aktiv. Wer unsere Gottesdienste besucht, der wird von ihr freundlich empfangen und verabschiedet. Auch dass der Eingangsbereich immer einladend wirkt, zumindest durch ein kleines Licht, ist ihr ein besonderes Anliegen.

Bis Jahresende wird das so bleiben.

Dann endet der Dienst von Frau Schmidt als Küsterin aus beruflichen Gründen – nach rund drei Jahren, die im Zeichen der Pandemie mit besonderen Herausforderungen verbunden waren: Viele Gottesdienste entfielen, mussten verschoben oder spontan umgeplant werden. Und immer wieder gab es neue Hygieneregeln zu beachten.

Immer wieder bot die Kirche aber auch in dieser schweren Zeit, Raum



für wertvolle Begegnungen und Gespräche, für die Frau Schmidt sehr dankbar ist – und die viele Gemeindeglieder vermissen werden.

Die Evangelische Kirchengemeinde bedankt sich für ihren Dienst und wünscht ihr Gottes Segen für den weiteren Weg. Am 31. Dezember um 18 Uhr werden wir Frau Schmidt im Altjahresgottesdienst verabschieden. Danach haben auch Sie die Möglichkeit, Ihr persönlich gute Wünsche mit auf den Weg zu geben. FSt / D.R.

Predigtreihe 2022



Edingen

Ladenburg

Neckarhausen

Ilvesheim

Heddesheim

vom 16.01. bis 13.02.2022

Impulse & Gedanken online aus der Region

Unabhängig von der Entwicklung der Pandemie und dem Angebot von Präsenzgottesdiensten haben wir in den Kirchengemeinden unserer Region (= Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen) beschlossen, unser regelmäßiges Onlineangebot mit Andachten in freier Form fortzusetzen. Nach den Reihen „Erntezeit“ und „Daheim“ beginnt mit dem Advent die neue Reihe mit dem Titel „Sternenfunken“, die mit einem Beitrag zu „Heilige drei Könige“ am 9. Januar 2022 endet. Der Impulsbeitrag zum Sonntag, 26. Dezember, entfällt zugunsten der „Stallweihnacht“ (aufgenommen in Heddesheim), die wir an Heiligabend ab 17 Uhr online stellen.

Im neuen Jahr folgen ab Mitte Januar in wöchentlichen Abständen Beiträge zur Predigtreihe unter dem Titel „spannungsreich“.

Die Beiträge verteilen sich wie folgt auf die Kirchengemeinden:

„Sternenfunken“

05.12.2021:	Ilvesheim
12.12.2021:	Ladenburg
19.12.2021:	Edingen
24.12.2021:	Stallweihnacht
02.01.2022:	Heddesheim
09.01.2022:	Neckarhausen

„spannungsreich“

16.01.2022:	Edingen
23.01.2022:	Ladenburg
30.01.2022:	Heddesheim
06.02.2022:	Neckarhausen
13.02.2022:	Ilvesheim



Das Bildungswerk Weilau informiert: Was gibt es Neues im Reener Ländchen?

Auch wenn wir in der Corona-Zeit etwas leiser aufgetreten sind, unsere Projektarbeiten sind uneingeschränkt weitergelaufen. Wir unterstützen drei Stipendiaten (-innen), deren Studium an rumänischen Universitäten uns große Freude bereitet. Patrick Klein-Nagy aus Reghin studiert evang. Theologie in Hermannstadt mit sehr guten Noten. Lenuta Maier stammt aus Petelea. Sie studiert Medizin in Tirgu Mures. Das Studienjahr 2021 hat sie als Jahresbeste abgeschlossen. Dann wäre noch Cristina-Joana Lica aus Reghin zu nennen. Sie studiert Chemie an der Universität in Klausenburg. Ihr Notendurchschnitt ist nahe der Traumgrenze von 10,0. Für das kommende Studienjahr gesellt sich noch Marta Pito auf die Förderliste. Marta ist ein Roma-Mädchen und würde gerne Medizin studieren.

Erfreulich, dass trotz der Einwirkungen aus der Pandemie die Finanzierung der Studienhilfe durch den Rotary Club Schriesheim-Lobdengau für das Jahr 2022 gesichert ist.

Was die Schülerförderung anbetrifft, so spüren wir schon jetzt den Einfluss von Joana Göllner. Joana Göllner ist die neue Vorsitzende der Casa Educatiei in Reghin und seit kurzem auch Kuratorin der evang. Kirchgemeinde Botsch. Sie

möchte die Schülerförderung etwas stärker leistungsorientiert ausrichten. Zwanzig Schüler (-innen) stehen auf ihrer Förderliste. Sie alle stammen aus finanziell benachteiligten Familien. Sie erhalten über das BWW bzw. über die Casa Educatiei eine Beihilfe für Fahrtkosten und für Lernmittel.

An dieser Stelle dürfen wir Erica Bilan nicht vergessen. Erica stammt aus der Roma Gemeinde Weilau und war Förderschülerin der Casa Educatiei bzw. unseres Bildungswerks. Erica hat ihr Medizinstudium mit einem Masterstudiengang abgeschlossen. Sie arbeitet jetzt in einer Schularztpraxis in Reghin und zeigt sich verantwortlich für über 850 Schüler. Seit ihrem Berufseinstieg arbeitet Erica ehrenamtlich in der Casa Educatiei Reghin (CER).

Und mit erfreulichen Nachrichten geht es weiter: Das Pfarrhaus in Botsch wird wiederbelebt:



Seit September 2021 hat die CER ihre Geschäftsstelle im alten Pfarrhaus in Botsch. Die evang. Kirche hat ihr das Gebäude auf drei Jahre mietfrei überlassen, um für Kinder und Jugendliche Freizeitaktivitäten anbieten zu können. Das Haus steht unter Denkmalschutz, aber es bedarf verschiedener Reparaturen, insbesondere was die sanitären Anlagen anbetrifft. Viele Arbeiten werden in Eigenleistung erfolgen, dennoch sind Kosten in der Größenordnung zwischen 15 000 und 20 000 Euro eingeplant. Die Umsetzung des Projekts wird in mehrere kleinere Abschnitte unterteilt.

Das Projekt ist geeignet, das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde zu fördern und Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Konfession, ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihrer sozialen Herkunft zu erreichen.

An dieser Stelle sei ein geographischer Hinweis erlaubt. Die Gemeinde

Botsch besteht aus vier Teilgemeinden, eine davon ist die Gemeinde Weillau, die Namensgeberin unseres Vereins. Botsch hat insgesamt ca. 4.000 Einwohner. Pfarrer der kleinen evangelischen Gemeinde ist Johann Zey, der mit uns über die Casa Educatiei eng verbunden ist.

Zu guter Letzt würden wir uns natürlich sehr freuen, wenn Sie mit einer weihnachtlichen Spende die Realisierung unseres Schüler- und Jugendprojektes in Botsch unterstützen würden.

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen auf dem Postweg zugestellt.

Spendenkonto:

VR-Bank Rhein-Neckar:

IBAN DE03 6709 0000 0085 03610 07

BIC: GENODE61MA2,

Verwendungszweck: Schüler- und Jugendprojekt Botsch.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen das Bildungswerk Weillau. Elsbeth Ruiner; Konrad Fischer; Claus Herzog

Höhenrettung am Kirchturm

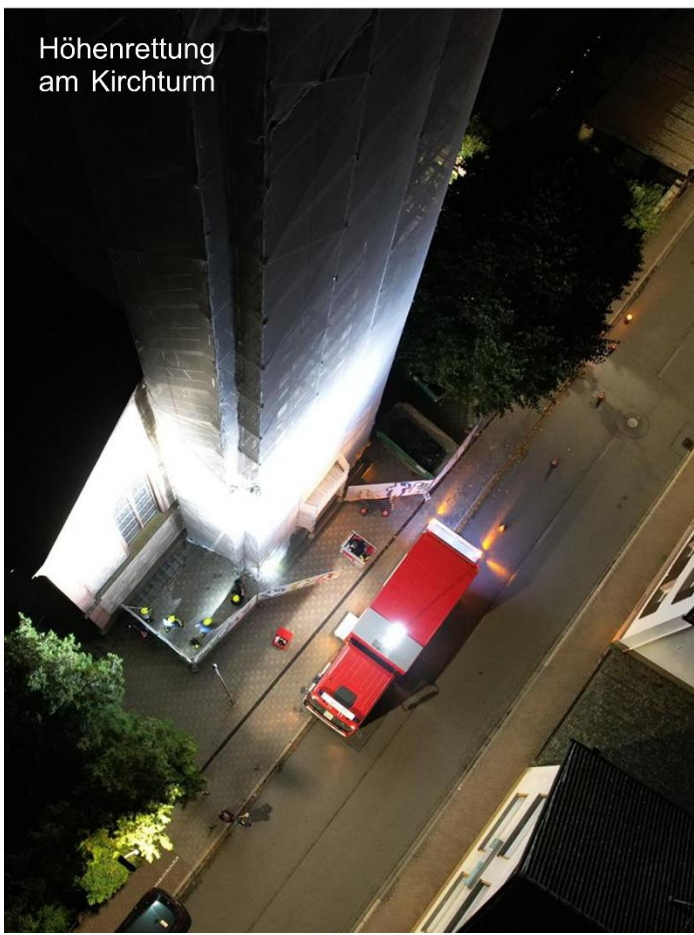
Nein, die Kirche hat nicht gebrannt. Das Aufgebot der Feuerwehr am Mittwochabend, 15. September 2021, konnte zwar Befürchtungen wecken, hatte aber einen sehr praktischen Hintergrund: Die freiwillige Feuerwehr Heddesheim besitzt eine Absturzsicherungsgruppe zur Rettung aus Höhen und Tiefen, die für Übungszwecke geeignete Objekte sucht. Und für diese kam der eingerüstete Kirchturm mit einer Gerüsthöhe von über 50 Metern wie gerufen.

So konnten vor Ort verschiedene Szenarien besprochen und praktische Übungen in luftiger Höhe durchgeführt werden. Dabei wurde der Turm bis zur Spitze erklommen, wo auch eine Drohne zum Einsatz kam. Den überaus eindrucksvollen Clip gibt's auf der Facebook-Seite der freiwilligen Feuerwehr Heddesheim zu sehen, eindrucksvolle Fotos hier im Scharnier. Herzlichen Dank an Herrn Jürgen Schaaff, der uns die Aufnahmen zukommen ließ.

D.R.



Höhenrettung
am Kirchturm



Geschafft!

Bauabschnitt Kirchturmdach fertiggestellt

Das Gerüst ist abgebaut. Zeit also, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Im Gemeindebrief 2/2021 hatte ich bereits berichtet, dass der Baubeginn zögerlich war und einige unvorhersehbare Stolpersteine aus dem Weg zu räumen waren. Und so war es denn auch gewesen.

Da waren zunächst die Wanderfalken, die wieder bei uns genistet haben, und die dieses Mal erst spät den Kirchturm besetzt hatten. So konnte mit Rücksicht auf die selten gewordenen Flieger das Gerüst erst in der 31. KW gestellt werden, und in der 35. KW konnten dann, drei Wochen verspätet, die Thüringer Schieferdecker endlich loslegen.

Aber dann kamen die eigentlichen Problempunkte. Da war die Materialverknappung für Holz und Kupfer, verbunden mit Mehrkosten und Terminverschiebung.

Es stellte sich heraus, dass alle Zifferblätter der drei Uhren demontiert werden mussten, überwiegend aus statischen Gründen, da die noch alten Holzdübel abgefault waren.

Die Firma Lottermann in Seckenheim in enger Zusammenarbeit mit der Heddeshheimer Firma Gilbert, haben diese vom Denkmalschutz begleitete Bauaufgabe vorzüglich gelöst.

An der höchsten Stelle des Kirchturms, in ca. 52 m Höhe, war es das Kreuz, das Sorgen bereitete. Starke Korrosionserscheinungen an den Verankerungsstellen zwangen dazu, das Kreuz zu demontieren und in der Werkstatt der Firma Gilbert fachgerecht aufzuarbeiten, zu verzinken und mit neuem Silberglanz zu versehen. Besonders schwierig waren die Reparaturarbeiten an der Zinkverkleidung der Kreuz-Stele.



Die Stele des Kreuzes in der Werkstatt der Firma Gilbert.



Das Kreuz, frisch montiert, über den Dächern von Heddeshheim.

Noch zu erwähnen sind die vier Filialen an den Eckpunkten des Turms. Die vier gerissenen Sandstein-Pfeiler mussten mittels Einkleben von Zugankern ertüchtigt werden.

Und schließlich hatte dann der große Sturm am 31. Oktober Schieferplatten zerstört, dort, wo das Gerüst gegen die Dachfläche abgestrebt war.

Die verschiedenen Arbeitsschritte am Turm waren eine großartige handwerkliche Leistung, souverän und fachkundig durch Architekt Wolfgang Kessler koordiniert.

Die Leistungen sind abgenommen. Die Mehrkosten sind nicht unerheblich. Aber bevor die Rechnungen nicht gestellt und geprüft sind, lohnt es sich nicht zu spekulieren.

Wie geht es weiter? Es gibt eine winterliche Unterbrechung, schließlich würde uns die Gerüstvorhaltung pro Woche 2.000 Euro kosten. Um diesem Risiko weitgehend aus dem Weg zu gehen, ist anvisiert, die Arbeiten im Laufe des Februar 2022 wieder aufzunehmen. Wir rechnen nach der Gerüststellung mit ca. 6 Monaten Bauzeit, wenn alles glatt läuft.

Die Einrüstung des Kirchturms gestattete tolle Aufnahmen unserer Gemeinde aus der Vogelperspektive.

Diese Gelegenheit bietet sich so schnell nicht wieder. Schließlich erwarten wir eine Haltbarkeit des Schieferdachs von 80 Jahren. C. Herzog



Blick in die Werkstatt von Herrn Lottermann. Blattgold-Auftragung am Zifferblatt.

NACHgedacht

Ein voller Zug mitten im Winter

Ein voller Zug mitten im Winter. Weiß, sobald man aus dem Fenster schaut. Der Weg zum Zielort führt durch Wälder, über Berge und Brücken. Ein Auf

und Ab sozusagen. Nach 250 km sind es noch ungefähr 15 km, bis wir den Bahnhof erreichen und endlich unsere Familie und Freunde begrüßen können.

Er bleibt stehen. Der Zug bleibt stehen. Mitten im Winter, bei $-12\text{ }^{\circ}\text{C}$ ohne Strom, aber mit uns.

Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Nach 30 Minuten ohne Heizung wird es kalt. Alte Menschen zittern, aber noch reichen Jacken und Decken aus, um sie zu wärmen. Mal sehen, wie lange. Kinder weinen und verstehen nicht, was passiert. Wir beschäftigen sie und versuchen, ihnen zu versichern, dass alles gut wird. Oder sprechen wir dabei vielleicht mit uns selbst?

Alle klugen Köpfe des Zuges versuchen seit über einer Stunde, eine Lösung zu finden. Ein anderer Zug kann uns nicht erreichen. Wir müssen das allein schaffen. Eines ist klar: Der Zug wird nicht mehr fahren können. Durch einen Defekt wurden diverse Schäden verursacht.

Sein Herz hat aufgehört zu schlagen. Egal, wie viele Decken wir ihm gaben, die Kälte war stärker. Er war 89 Jahre alt und wollte seine Urenkel besuchen. Zum ersten Mal.

Wenn wir jetzt nicht handeln, verlieren wir noch mehr Menschen. Menschen, die geliebt werden, mit Geschichten, Träumen und Hoffnungen.

Nach zwei Stunden die Lösung: Wir müssen den Zug anschieben. Alle, die können, sollen sich hinter dem Zug versammeln und mithelfen. Die Klügsten von uns haben das berechnet – die Kräfte aller Zuginsassen, die in der Lage sind, zu helfen, reichen aus, um den Zug in Bewegung zu setzen. So kommen wir ans Ziel. Das ist die einzige Lösung.

Er hat daran gezweifelt. Er meinte, dass die Rechnung falsch wäre und bestimmt bald jemand kommt, um uns zu

retten. Er war der Meinung, dass es gefährlicher sei, nach draußen in die Kälte zu gehen, als drinnen abzuwarten. Wir versuchen, ihm alles in Ruhe zu erklären. Er glaubt uns nicht. Das Problem: Wir brauchen ihn. Nur mit ihm wird die Kraft ausreichen, um den Zug anzuschieben.

28 Jahre alt. Sie war auf dem Weg zu ihren Eltern, aber sie konnte der Kälte nicht mehr standhalten. Sie hat alles weggegeben, was sie hätte wärmen können, um denen zu helfen, die offensichtlich Hilfe benötigten. Dabei hatte sie sich selbst vergessen. Damit hat niemand gerechnet. Ihr Handy klingelt un-aufhörlich: Mama ruft an.

Wir versuchen den Zug anzuschieben. Er bewegt sich nicht. Wir brauchen ihn. Diesen einen Mann, der uns nicht glaubt. Eine letzte Kraftanstrengung, um ihn zu überzeugen: Bisher geht es ihm gut, er ist gesund und kommt mit der Kälte zurecht, aber es wird nicht mehr lange dauern, bis auch er von der Kälte übermannt wird. Der alte Mann, der tot im Abteil nebenan liegt, hätte sein Vater sein können.

Er entschloss sich, zu helfen, zu vertrauen und sich und andere zu retten. Die Kraft reicht aus, wir bewegen den Zug. Gemeinsam. Es kam tatsächlich auf ihn an.

Am Bahnhof angekommen, schließen wir unsere Lieben endlich in die Arme. Der Mann sitzt erleichtert am Bahnsteig und sieht, wie eine Frau am anderen Ende des Zuges aussteigt. Eine Ärztin kümmert sich um sie. Das hat sie nur knapp überlebt. Es ist seine Oma. Er wusste nicht, dass auch sie im Zug saß. Jetzt ist er umso glücklicher, geholfen zu haben.

Verena

Agape-Feier am 8.11.2021 – „Licht im Dunkeln“

Als wir die Agape-Feier geplant hatten, waren die Werte der Corona-Infektion noch nicht so hoch. Da wir aber die Vorbereitungen abgeschlossen hatten, entschieden wir uns für die Durchsetzung der Feier. Natürlich beachtetten wir die Hygieneregeln und hatten die Tische und Stühle im Remigiushaus weit auseinander gestellt. Außerdem wandelten wir das Konzept etwas ab, in dem wir das Brot nicht gegenseitig teilten und die Speisen in einem anderen Raum Platz fanden. Dort konnten sich die Besucher selbst bedienen.

Nach der Begrüßung und Hinführung auf das Thema durch Werner Nitsche sangen wir das Laudato si. Es folgte der bekannte Psalm 23, „der Herr ist mein Hirte“, und die Lesung aus Gen 1, 1-6 sowie das Evangelium „der dankbare Samariter“.

Nach dem Lied „du bist das Licht der Welt“ bat Herr Nitsche zur Aussprache der Teilnehmer über das Thema des Abends „Licht im Dunkeln“. Die Gäste sollten sich darüber Gedanken machen, und es ergaben sich interessante Beiträge. Herr van Nunen berichtete von seiner schwer-

kranken Schwester, die nicht im Pflegeheim sterben wollte, und dass ihr Wunsch erfüllt wurde.

Thomas Joachim ist heute noch berührt vom Schicksal einer Schülerin, deren Eltern tragisch verstorben waren. Er versuchte sie mit liebevollen Worten zu trösten.

Auch bei Herrn Nitsche lagen schwere Zeiten hinter ihm, denn seine Frau erkrankte schwer und bis heute fand keine Besserung statt. Er hofft wie alle anderen auf das Licht am Himmel.

Sieglinde Laub beschäftigte sich mit einem Mann, der seine Arbeitsstelle verlor und fast auf der Straße gelandet wäre, hätte ihn nicht ein guter Samariter aufgefangen und ihn aus der Dunkelheit geführt.

Sie alle sahen ein Licht im Dunkeln und hofften auf die Hilfe Gottes.

Wir beendeten die feierliche Agape-Feier mit dem „Vater Unser“ und einem Tischgebet von Gabriele Nitsche. Danach gingen wir in den gemütlichen Teil des Abends über und ließen uns das selbstgebackene Brot von Gerda Fritz sowie die verschiedenen Käsevariationen schmecken. Wir waren froh mit ca. 20 Besuchern die Agape-Feier feiern zu können.

S. Laub

Segen

Wann fühlen Sie sich gesegnet?
Wenn Sie glücklich sind? Wenn Ihnen Gutes widerfährt? Oder am Ende eines Gottesdienstes, wenn Ihnen der Segen Gottes zugesprochen wird?

Segen. Für mich schwingt in diesem Wort Weichheit mit. Ich stelle ihn mir vor wie eine Wolldecke, die sich über mich legt. Segen verstehe ich nicht als etwas, das mir nur Gutes zukommen lässt und mich vor jedem

kleinsten unschönen Erlebnis bewahrt. Vielmehr verstehe ich Segen als einen Zuspruch, dass schwere Momente im Leben nicht schwer bleiben müssen. Manchmal ist Segen eine Hand, die sich mir entgegenstreckt, wenn ich strauchle ... ein Streicheln über den Rücken, wenn ich traurig bin ... aber auch ein herzliches ausgelassenes Lachen ... warme Sonnenstrahlen auf dem Gesicht ... Worte des Zuspruchs.

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (Gen 12,2). Diese Worte spricht Gott zu Abraham. Wie wahr sie sind. Nicht nur segnet Gott Abraham, sondern er möchte, dass dieser selbst zum Segen wird. Du sollst ein Segen sein! Diesen Satz in mein Leben hineinzulassen bedeutet, selbst zu der Hand zu werden, die stützt, die tröstet. Es bedeutet, da zu sein zum Lachen, denn das geht zu zweit viel besser als allein. Es bedeutet, da zu sein für jemanden, der gerade einen Segen braucht.

Der Segen Gottes bewahrt mich nicht vor allem, aber er hilft. Er stärkt mich und lässt mich nicht allein. Diesen Gedanken drückt Jörg Zink in „Wie ein Morgenlicht“ aus:

„Ich wünsche dir nicht ein Leben ohne Entbehrung, ein Leben ohne Schmerz, ein Leben ohne Störung. Was solltest du mit einem solchen Leben?“

Ich wünsche dir aber, dass du bewahrt sein mögest an Leib und Seele. Dass dich einer trägt und schützt und dich durch alles, was dir geschieht, deinem Ziel entgegenführt.

Dass du unberührt bleiben mögest von Trauer, unberührt vom Schicksal anderer Menschen, das wünsche ich dir nicht. So unbedacht soll man nicht wünschen.

Ich wünsche dir aber, dass dich immer wieder etwas berührt, das ich dir nicht recht beschreiben kann.

Es heißt Gnade.

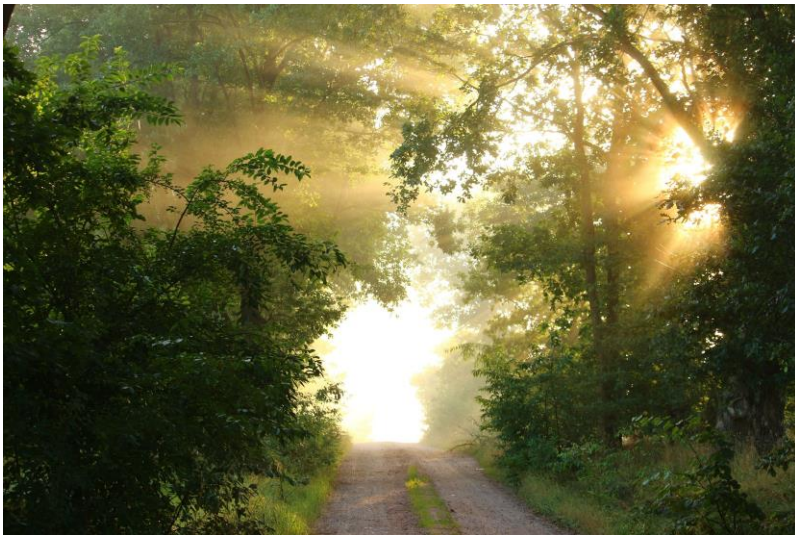
Es ist ein altes Wort, aber wer sie erfährt, für den ist sie wie ein Morgenlicht.

Man kann sie nicht wollen und erzwingen, aber wenn sie dich berührt, dann weißt du: Es ist gut.“

(Aus: Jörg Zink, Mehr als drei Wünsche, Kreuz Verlag, Stuttgart 1983, S. 6f.)

Wem möchten Sie ein Segen sein?

Irina Ebner



Herr, ich mache mich auf den Weg - 25 Jahre Besuchsdienst Evangelische Kirchengemeinde

HERR,
ich habe den Auftrag übernommen,
in unserer Gemeinde Besuche zu machen.
In deinem Namen möchte ich hingehen.
Dich bitte ich um Kraft und Weisheit
für diese Aufgabe.
Ich danke dir für jedes Lächeln, jeden Händedruck,
für jede Freude, die ich erleben darf.
Du kennst aber auch meine Angst,
nicht zu wissen, was mich erwartet,
die Angst, vor verschlossenen Türen zu stehen.
Gib mir Mut und die richtigen Worte.
Hilf mir, zu reden und mich so zu verhalten,
wie es deinem Geist entspricht.
Zeige mir, wo ich nötig bin.
Hilf mir aber auch, es zu verkraften,
wenn mein Dienst abgelehnt wird.
Schenke mir den langen Atem, immer wieder
neue Wege zu gehen und Brücken zu bauen.
Gib mir Kraft zur Hoffnung,
wenn ich auf Verzweiflung und Verbitterung stoße.
Schenke uns deinen Geist für die Zusammenarbeit
in unserer Gruppe, damit wir einander verstehen,
beraten und ermutigen können.
Nur mit deiner Hilfe, Herr,
kann unser aller Tun Früchte bringen.
Amen

Besuche bei Menschen und Kontakte zu Menschen gehören seit jeher zur christlichen Nächstenliebe.

Jesus Christus ist unser Vorbild, dem wir nachfolgen.

Ist es wirklich schon so lange her, als wir im Kirchengemeinderat beschlossen, einen seelsorgerlichen Besuchsdienst ins Leben zu rufen?

Besuchsdienst in unserer Gemeinde gab es nämlich zu früherer

Zeit auch, doch aus verschiedenen Gründen lag das Besuchen unserer evangelischen Gemeindeglieder brach, und so entstand im Jahr 1996 unser Besuchsdienstkreis.

Wir sind Frauen, die in den vergangenen Jahren Geburtstagsgrüße überbrachten, trauernde Angehörige auf Wunsch besuchten, auch Kranke. Gerade in der Adventszeit sind wir sehr aktiv gewesen.

Die durch Corona bedingte Lage hat jedoch auch uns in unserem Tun sehr eingeengt. Ein gemeinschaftliches Treffen in fast gewohnter Weise findet erst seit September diesen Jahres wieder statt. In der Regel kommen wir einmal im Monat in unserem Gemeindehaus zusammen, um zu planen, wer wen besucht und pflegen hier im geschützten Raum den Erfahrungsaustausch. Zurzeit besteht unsere Gruppe aus 11 Frauen, die ehrenamtlich für unser Kirchengemeinde unterwegs sind, um Gemeindeglieder zu besuchen.

Danke lieber Gott für 25 Jahre Wegbegleitung. Danke allen lieben Menschen, die in diesen 25 Jahren ein

Stück des Weges mitgegangen sind. Getreulich, mit großem Engagement und starkem Zusammenhalt.

Zu Ehren unseres Besuchsdienstkreises ist am 12.12.21 ein feierlicher Gottesdienst geplant, auf den wir uns sehr freuen.

Gerne darf unser Kreis wachsen, denn wir sind offen und würden uns freuen, an unserer Arbeit Interessierte begrüßen und willkommen zu heißen. Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Oder Sie hätten Zeit und Lust zu Kaffee und Kuchen am 23.02.22 um 15 Uhr im Gemeindehaus vorbeizuschauen.

Herzliche Einladung hierzu.

A. Rühmekorf

Ansprechpartner

Lore Wanner 06203 - 4 57 58

Annette Rühmekorf 06203 - 49 22 33 oder 49 22 35

Termine Besuchsdienstkreis:

12.01.2022 um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus (OG)

23.02.2022 um 15 Uhr im Evang. Gemeindehaus (EG)

Von der Prophetin zur Bischöfin - Der lange Weg der Frauen durch die kirchlichen Institutionen

Seit Mittwoch stehen drei Frauen an der Spitze der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD): Die westfälische Präses Annette Kurschus wurde zur neuen Ratsvorsitzenden gewählt, Stellvertreterin ist die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs, und Anna-Nicole Heinrich ist seit Mai Präses der EKD-Synode. Bis dahin war es ein langer Weg. Bis zur Neuzeit waren Frauen von kirchlichen Leitungsämtern in der Regel ausgeschlossen, in

einigen Kirchen gilt das bis heute. Folgende Stationen markieren den Weg der Gleichberechtigung in der Kirche: - In der Bibel werden bereits im Alten Testament Prophetinnen erwähnt. Im Neuen Testament wird von der Apostelin Junia und der Diakonin Phöbe berichtet. Historikern zufolge soll es im frühen Christentum viele Amtsträgerinnen gegeben haben, darunter wohl auch Bischöfinnen.

- In der Kirche des Mittelalters gab es einige prägende Frauengestalten wie die heilige Elisabeth von Thüringen (1207-1231) und die Ordensleiterin und Mystikerin Hildegard von Bingen (1098-1179), die einst als „Deutschlands größte Frau“ bezeichnet wurde. Sie werden von katholischen Gläubigen bis heute als Vorbilder und Fürsprecherinnen betrachtet, auch wenn der Vatikan keine Frauen zu Priesterinnen weiht.

- Die christliche Frauenbewegung nahm in Europa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren Anfang, auch in Deutschland: 1899 wurden der Deutsche Evangelische Frauenbund und 1903 der Katholische Deutsche Frauenbund gegründet.

- Vor dem Zweiten Weltkrieg setzten einzelne evangelische Landeskirchen in Deutschland examinierte Theologinnen als Seelsorgerinnen in Krankenhäusern und Gefängnissen sowie als Religionspädagoginnen ein. Diese wurden aber meist eingeseignet, nicht ordiniert. Ausnahmen sind etwa Ilse Härter und Hannelotte Reiffen, die 1943 vom damaligen brandenburgischen Präses und späteren EKD-Ratsvorsitzenden Kurt Scharf (1902-1990) ins Gemeindeamt ordiniert wurden.

- Hanna Jursch (1902-1972) erhielt als erste Theologin 1956 in Jena einen Lehrstuhl an einer deutschen theologischen Fakultät.



Die westfälische Theologin Annette Kurschus ist neue Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Synode wählte die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen am Mittwoch mit 126 von 140 Stimmen zur obersten Repräsentantin der rund 20,2 Millionen deutschen Protestanten. Es gab vier Nein-Stimmen und zehn Enthaltungen. Die 58-jährige Kurschus war zuvor bereits stellvertretende EKD-Ratsvorsitzende und ist nach Margot Käßmann die zweite Frau an der Spitze der EKD in deren Geschichte. Sie folgt auf Heinrich Bedford-Strohm, der nicht für eine weitere sechsjährige Amtszeit kandidierte.

- Elisabeth Haseloff und Waltraut Hübner gehörten bundesweit zu den ersten Pfarrerinnen im Gemeindepfarramt nach dem Krieg. Haseloff wurde Ende der 1950er Jahre in Lübeck eingeführt. Die aus Sachsen stammende Hübner trat 1961 mit 36 Jahren ihre Stelle in einer Flüchtlingsgemeinde von Vertriebenen in Frankfurt am Main an. Erst später wurde die Zölibatsklausel abgeschafft, die nur unverheiratete Frauen zum Pfarrdienst zuließ.

- Helga Trösken wurde 1987 als Pröpstin von Frankfurt als erste Frau in die geistliche Leitung einer Region der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gewählt - erstmals in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) überhaupt.

- Schaumburg-Lippe ließ 1991 als letzte Mitgliedskirche der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) die Ordination von Frauen als Pastorinnen zu.

- Die Theologin Maria Jepsen wurde 1992 in Hamburg als weltweit erste lutherische Bischöfin in ihr Amt eingeführt.

- Die Ordination von Frauen zu Pfarrerinnen ist in der anglikanischen Kirche von England erst seit 1994 erlaubt. In anderen anglikanischen Kirchen in der Welt, etwa den USA, Kanada, Neuseeland und Australien, wurden bereits davor Frauen zu Bischöfinen geweiht.

- Regina Pickel-Bossau und Angela Berlis wurden am Pfingstmontag 1996 in Konstanz zu den weltweit ersten Priesterinnen der Alt-Katholischen Kirche geweiht. Die Alt-Katholische Kirche gründete sich 1870 unter anderem als Kritik an der katholischen Kir-

che. Diese hatte auf dem Ersten Vatikanischen Konzil das Dogma von der päpstlichen Lehrunfehlbarkeit verkündet.

- Die hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann war von Oktober 2009 bis Februar 2010 die erste Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

- Aktuell werden 5 der 20 evangelischen Landeskirchen von Frauen geleitet: Bischöfin Beate Hofmann in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche), Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst in der Evangelischen Kirche der Pfalz, Kirchenpräsidentin Susanne Bei der Wieden ist leitende Theologin der Evangelisch-reformierten Kirche, und seit 2012 ist Annette Kurschus Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen.

- Bis heute können nicht in allen evangelischen Kirchen Frauen Pfarrerinnen werden. Nach Angaben des Lutherischen Weltbundes (LWB) steht in rund 85 Prozent der 148 LWB-Mitgliedskirchen weltweit das ordinierte Gemeindeamt sowohl Männern wie Frauen offen. Die Entscheidung zur Ordination von Frauen liegt bei den einzelnen LWB-Mitgliedskirchen.

- Laut dem Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Evangelischen Kirche in Deutschland gehörten 2014 den Synoden der Landeskirchen rund 2.000 Personen an, von denen 36 Prozent Frauen waren. Im Jahr 2020 hat sich die Zahl der Synodalen auf etwa 1.900 reduziert, der Frauenanteil ist den Angaben zufolge auf 40 Prozent gestiegen. epd/GB

Willkommen in der Nachbarschaft: Unsere ehemalige Lehrvikarin wird Pfarrerin in Brühl

Können Sie sich noch an Melanie Pietschke erinnern? Sie war Lehrvikarin in unserer Gemeinde. Wenn es ihre Zeit erlaubte, hat sie auch im Kirchenchor gesungen.

Inzwischen ist sie verheiratet mit Robert und heißt nun Börnig. Sie haben eine kleine Tochter, Lena Emilia, die in Heddeshelm getauft wurde und im März schon zwei Jahre alt wird.

Melanie hat nun eine Pfarrstelle in Brühl angetreten. Der Einführungsgottesdienst mit Einsegnung durch die Schuldekanin fand am 14. November 2021 im Gemeindezentrum in Brühl statt. Es war ein sehr lebendiger Gottesdienst mit vielen Liedern und einer



tollen Predigt von Melanie, in deren Mittelpunkt die Worte des Apostels Paulus aus dem Römerbrief standen: „Lass dich nicht vom Bösem überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Im Anschluss gab es noch viele Grußworte: von ihrer Mutter, ihrem Pfarrkollegen, dem Bürgermeister und vielen anderen aus der Brühler Gemeinde. Ein Empfang im Freien für das leibliche Wohl durfte natürlich auch nicht

fehlen.

Melanie lässt Sie alle herzlich grüßen und würde sich über einen Besuch zu einem ihrer Gottesdienste freuen.

Wir wünschen Melanie für ihren neuen Wirkungskreis alles Gute und Gottes reichen Segen. K. Wieczorek



Die Einsegnung von Frau Börnig durch Schuldekanin Christine Wolf. Links im Hintergrund ihr Brühler Pfarrkollege, Marcel Demal.

Namenswechsel vollzogen

Unser Kirchenbezirk hat einen neuen Namen. In Zukunft heißen wir **Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße**. So hat es die Synode unseres Bezirks mit großer Mehrheit beschlossen.

Bisher lautete unser Name Ladenburg-Weinheim. Das hat historische Gründe. Früher waren in Weinheim und Ladenburg die größten Pfarrgemeinden, so dass die beiden Orte Zentren für das kirchliche Leben waren. Doch das stimmt so schon lange nicht mehr. Zwar brummt in Ladenburg und Weinheim das kirchliche Leben auch jetzt noch, aber das kann man auch über die anderen Gemeinden im Kirchenbezirk sagen.

Schon vor einigen Jahren fing der Bezirkskirchenrat darum an, über einen neuen Namen nachzudenken. Ausgangspunkt war die Frage, was einen Kirchenbezirk ausmacht und was seine Identität ist. Schließlich stand ein Vorschlag für einen neuen Namen im Raum: Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße.

Diese Argumente für eine Umbenennung haben die Bezirkssynodalen überzeugt:

- Der Name Neckar-Bergstraße passt zu der Vielfalt unserer Gemeinden
- Er betont unsere Zusammengehörigkeit
- Unter dem neuen Namen können sich wesentlich mehr Gemeinden sammeln und sich mit ihm identifizieren



- Der Name zeigt, dass unsere Gemeinden in einer besonders schönen und gesegneten Landschaft mit Neckar, Bergstraße und Odenwald liegen

- Unser Name soll zu der Vielfalt unserer Gemeinden passen, aber auch zeigen, dass wir zusammengehören

- Die Gründe, die für den bisherigen Namen gesprochen haben, sind unklar geworden.

- Der Kirchenbezirk hat dann denselben Namen wie das Verwaltungs- und Serviceamt und andere Organisationen, z. B. der ökumenische Hospizverein.

Dadurch werden wir erkennbarer in unserer Zusammengehörigkeit.

Für das nächste Jahr planen wir einige Veranstaltungen, mit denen wir unseren neuen Namen ins Bewusstsein rücken und zum Glänzen bringen wollen. Geplant ist z.B. eine Radtour durch den Kirchenbezirk und ein Vortrag mit anschließendem Empfang zur Geschichte unserer Region.

Die Bezirkshomepage erreichen Sie über www.ekinb.de.

Der Kirchenbezirk Neckar-Bergstraße umfasst 19 Gemeinden in fünf Regionen. In ihnen sind 45000 evangelische Christinnen und Christen beheimatet. Der Kirchenbezirk reicht von Dossenheim bis Laudenbach, von Heiligkreuz, Oberflockenbach, Ursenbach und Altenbach im Odenwald bis über den Neckar nach Ilvesheim, Edingen und Neckarhausen.

Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. – Die 63. Aktion von Brot für die Welt 2021/2022

Der Klimawandel stellt uns die altbekannte Frage nach weltweiter Gerechtigkeit mit neuer Dringlichkeit:

Die Menschen im globalen Süden, die schon jetzt am meisten darunter leiden, haben am wenigsten zu seiner Entstehung beigetragen. Unser Lebensstil ist mitverantwortlich für die Erwärmung der Atmosphäre, deshalb haben wir besondere Verantwortung, denen zur Seite zu stehen, die mit den schlechter werdenden Bedingungen leben müssen. Die Covid-19-Pandemie verschärft die Situation – besonders in Ländern mit schlechtem Gesundheitssystem.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Brot für die Welt für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben müssen. Unsere Projektpartner vor Ort leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.

Wir von Brot für die Welt in Baden nehmen vier Projekte der 63. Aktion besonders in den Blick: In Liberia geht es um medizinische Versorgung angesichts der Corona-Pandemie. In

Brot für die Welt

Südafrika lernen Jugendliche aus einem Problemviertel, sich mit einer guten Ausbildung und Selbstbewusstsein für ihre Zukunft zu engagieren. In

Guatemala errichten Menschen aus indigenen, benachteiligten Gruppen kleine Wasserkraftwerke und nehmen so ihre Stromversorgung und damit den Fortschritt im Dorf in die eigene Hand. Und in Bangladesch erfahren ehemalige Fischer, wie sie mit schwimmenden Gärten ihre Ernährung sichern und sich so an den Klimawandel anpassen können.

Wir müssen begreifen, dass wir die aktuellen Herausforderungen nur in weltweiter Solidarität bewältigen können. Es geht um nichts weniger als um ein Leben in Würde für alle Menschen. Dafür arbeiten wir. Dafür kämpfen wir. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Im Namen der betroffenen Menschen weltweit danken wir Ihnen herzlich!

Ihr Volker Erbacher, Pfr.,
Diakonie Baden

Mehr Informationen unter:
www.brot-fuer-die-welt.de;

Spendenkonto: Evang.
Kirchengemeinde Heddesheim,
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN: DE59 6705 0505 0064 0019 65





Christus un Christo

Jetzt hat es die Sanierung unseres Kirchturms sogar in das zweite Buch des Heddesheimer Mundartautors Dieter Kolb geschafft. Unter dem Titel „Ausm Lewe“ bringt er wieder Geschichten aus dem Alltag aufs Papier.

„Da Kolbs Dieda“ schildert, wie er mit dem Fahrrad durch Heddesheim fährt und von jeder Stelle aus den von einer transparenten Pläne, kunstvoll verpackten Kirchturm sehen kann. Kolb scheidt:

„Un was seh isch seid zwee Woche in Heddesese?
Mitte im Doaf waare wohl a oinische flodde Kindschla om Weig.
Hewwese do näd de Keirschtuam in da Boindschdrooß oigepagd.
Vun jeda Schdell in Heddesese siehd ma des neije Kunschdweik.
Des hewwe die in Paris un in Belin näd hiegebrochd“.



Solche und weitere Begebenheiten geben wieder Anlass zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln.

Pfarrer Dierk Rafflewski hat wie schon für das erste Buch die Illustration für den Einband geschaffen. Sie zeigt bekannte Bauwerke in der Metropolregion: Die Pfalz ist vertreten mit dem Hambacher Schloss und dem Speyerer Dom. In der badischen Mitte folgen Heidelberg mit Altstadt, Schloss und Königstuhl sowie Mannheim mit Sternwarte, Schloss, Wasserturm, Fernsehturm und Großkraftwerk. Den Abschluss links machen die Starkenburg bei Heppenheim und das Kloster Lorsch als hessische Vertreter.

Auch diesmal wird Dieter Kolb den gesamten Erlös gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung stellen. Das Buch ist für 10 Euro im Buchhandel zu erwerben oder über die

Mailadresse: ausmlewe@web.de



„Wie könnt Ihr nur!“

„Wie könnt Ihr nur daran denken, Gottesdienste unter 2G zu feiern!“ – oder: „Wie könnt Ihr in diesen Zeiten ohne Zugangsbeschränkungen feiern!“

„Wie könnt Ihr ausgerechnet jetzt, wo die Menschen Zuspruch brauchen, Gottesdienste absagen! Wo bleibt Eure seelsorgerliche Verantwortung?“ – oder: „Wie könnt Ihr angesichts der schlimmen Entwicklung jetzt noch zu Gottesdiensten einladen! Wo bleibt Eure gesellschaftliche Verantwortung?“

Wie man´s macht, ist es falsch. Die Haut ist dünn. Die Nerven liegen blank. Die emotionale Empfindlichkeit in der Advents- und Weihnachtszeit verläuft parallel zur steigenden Inzidenzkurve. Nicht selten werden Meinungen und Ansichten im Modus der Empörung direkt als Vorwurf oder Anklage vorgetragen – als wären die Zeiten für sich nicht schwer genug!

„Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.“

Bereits im 13. Jahrhundert hat der islamische Mystiker und Dichter, Dschalāl ad-Dīn Muhammad ar-Rūmī, diesen klugen Satz formuliert, den ich mit einem sehnsuchtsvollen „JA!“ unterstreichen möchte: Wie heilsam wäre es, wenn wir unsere Meinungen unter der Voraussetzung formulierten,

dass niemand die Wahrheit in der Tasche hat.

Niemand weiß, wie es mit Corona weitergeht. Niemand hat ein Allheilmittel. Niemand kann genau sagen, welche Maßnahmen wie fruchten werden. Und niemand hat das Recht, einem anderen Menschen böse Absicht oder Dummheit zu unterstellen, weil er zu einer anderen Einschätzung kommt.

Klar, es gibt Positionen, die sind nicht verhandelbar; die verlangen eine klare Positionierung und zur Not den Bruch mit jenen, die sie vertreten (Stichwort: Verschwörungstheorien). Aber zwischen den Extremen, die keine Vermittlung erlauben, liegt ein großes weites Feld, wo wir mit vielen Menschen unterwegs sind, die nach bestem Wissen und Gewissen Wege aus der Krise suchen.

Wir tasten uns über unerforschtes Terrain, erproben Regelungen, lernen im Rückblick und ziehen neue Schlüsse in der Hoffnung, wieder ein paar Schritte weiter zu kommen. Dafür brauchen wir den Austausch, die Diskussion und Menschen, die ihre Meinung klar vertreten – aber auch Menschen, die Entscheidungen mittragen, die sie so nicht getroffen hätten. Gangbare Wege zu finden, ist das eine. Worauf es ankommt ist, sie gemeinsam zu gehen. D.R.





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten:

Mo- Sa: 9:00 - 13:00

Mo, Di, Mi, Fr: 14:30 - 18:30

Do: 14:30 - 19:30

Telefon: 06203/1859471

WhatsApp: 01522-1628449

info@bücherecke.eu

www.bücherecke.eu



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

Autohaus Hans Fink GmbH

Ihr Servicepartner für VW-Pkw und VW-Nutzfahrzeuge



Römerstraße 85
68259 Mannheim
Tel. 0621 / 71 76 70

Neu-, Gebraucht-
und Jahreswagen:

www.autohaus-hans-fink.de

 **BESTATTUNGEN**
BUSCH & GREGOR



WER DENKT SCHON AN DEN EIGENEN TOD?

Immer mehr Menschen.
Sorgen Sie vor.

**Gerne beraten wir Sie aus-
führlich.**

Marcus Busch · Beindstraße 12 · **Tel. (0 62 03) 95 37 84**
Rolf Gregor · Industriestraße 4 · **Tel. (0 62 03) 95 65 633**

68542 Heddesheim

www.bestattungen-busch-gregor.de



HANDWERKSBÄCKER
KRÄMER



BÄCKEREI & KONDITOREI

Heddesheim

Beindstraße 33

Tel. 06203-42764

Hohensachsen

Sachsenstraße 52

Tel. 06201-8443755

In Heddesheim Sonntags Geöffnet!

www.baeckerei-kraemer.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Mehr unter vrbank.de
oder Telefon 0621 1282-0

VR Bank
Rhein-Neckar eG 



**ELEKTRO
KEMMET**

Heddesheim

☎ 06203 41635

he.ke@t-online.de

JÜRGEN

GREGOR

TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

☎ **49 22 44**

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH
Industriestraße 1 | Heddesheim | www.gregor-bestattungen.de

Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · **68542 Heddesheim** · Tel. 0 6203 - 42787



PRESENTS **STAY** TRINKEN UND ESSEN WAS DAS HERZ BEGEHRT
 AUSGEWÄHLTE SPEISEN WARTEN AUF SIE

Dienstag - Samstag
 ab 18 Uhr sowie
 Sonntag
 09:00 - 12:30 Uhr

Sonntag Kuchenverkauf
 11:00 - 15:30 Uhr

Morgenstund mit vollem Mund
 bei leckerem Frühstück | Tel.: 06203 / 43434
 Oberdorfstr. 17 | 68542 Heddesheim | bistrostay.de



Joachim Bublitz

Öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger

**Unfallgutachten, Wertgutachten,
 technische Gutachten, Oldtimergutachten**

Tel.: 06203 - 403 95 20 Mobil: 0171 - 818 22 22

joachim.bublitz@web.de

floever
 Blumen + Schönes

Oberdorfstr. 7
 68542 Heddesheim
 tel.: 06203 - 494 100
floever-huber@web.de

Floristik für
 alle Anlässe

Trauerfloristik
 und Grabpflege

Stukkateur-
 meisterbetrieb

A
MÜND

Innen- und Außenputz
 Vollwärmeschutz
 Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
 Fax 0 62 03/4 29 21
 Mobil 0172.632.6655

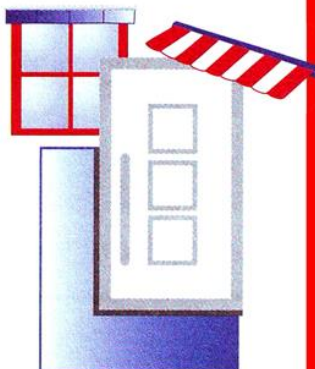
Lessingstraße 25
 68542 Heddesheim

ROLLADEN **Martin**

Heddesheim

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150



TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



„Service vor Ort“

Elektro-Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

EP: Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied.  www.helfrich.de

Heddesheim • Oberdorfstr. 5 • Tel. 06203/41509

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



Zukunft ist einfach.



spkrnn.de

Weil jeder Euro, den Sie uns anvertrauen, auch in den regionalen Geldkreislauf fließt. Damit fördern wir gemeinsam nachhaltig die Entwicklung in der Region.

 Sparkasse
Rhein Neckar Nord



BMW
Service

MINI
Service

Nick powered by
VÖGELE

Händelstr. 10-12 | 69469 Weinheim
Tel.: +49 (0) 6201- 84569-0

- BMW + MINI
- Attraktive Gebrauchte
- Service und Zubehör

www.bmw-service-nick.de

GARAGE 17

VÖGELE
CLASSIC CARS

Werner-von-Siemens-Str. 17 | 69198 Schriesheim
Tel.: +49 (0) 6203 - 936 55 63

- Restauration
- Wartung / Reparatur
- Werterhalt / Pflege
- Kauf / Verkauf
- Online Dokumentation

www.voegele-classic.de



- Stahlcore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei

Wissen Sie schon, was wir alles können? Besuchen Sie uns online. Wir freuen uns auf Sie!



Andreas Siracusa Restaurationen
Ingenieur- und Sachverständigenbüro

Fon: 06203 8405300
www.andreas-siracusa.de



Andreas Siracusa
Dachdeckerel – Spenglerei – Zimmerei

Fon: 06203 936892
www.siri-dach.de



Alfonso Siracusa ö.b.u.v. Sachverständiger
für das Zimmererhandwerk

Fon: 06203 6792591
www.alfonso-siracusa.de

GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG
WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

SCHAUGARTENAUSSTELLUNG

Bürgermeister-Neff-Straße 11 · 68519 Viernheim
Termine nach Anfrage.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Straßenheim
Telefon 0621-73 6184-0 · Telefax 0621-73 6184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374
fax 06203-406958

www@bauunternehmen-fath.de

Bauunternehmen Fath

Juwelier Werner Eichler

Uhren Schmuck Pokale

Oberdorfstraße 5
68542 Heddesheim

06203-41618



Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
Kommunion &
Konfirmation
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- Innovativ
- Kreativ
- Individuell
- Zeitgemäß

*Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !*

Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:

Pfarramt (4 28 36)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergartenarbeit:

Alexandra Norrick

FV-ev-KIGA-Heddesheim@web.de

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Ökum. Frauenkreis:

Elisabeth Schall (4 28 94)

Herta Seitz (0621 70 66 60)

Bastelkreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Krabbelgruppe:

Anne Knoll (0151-65 14 45 15)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Ökumenischer Gemeindetreff:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

Auflösung Adventsrätsel:

Das Lösungswort ist „LUFUMS“ und steht für „Lasst uns froh und munter sein“. Der Titel des bekannten Adventsliedes ist zugleich Titel unserer jährlichen Adventsfeier mit Musik, Andacht und Glühwein – organisiert vom Förderverein für Evangelische Kirchenmusik Heddesheim e.V. (die leider in diesem Jahr entfallen musste).

Taufen

Elly Stöckeler
Hannah Obsada
Julian Ziegler
Paul Ebert

2. Tim 1, 7
Jos 1, 9
Mt 7, 7
1. Joh 4, 16b

Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer



Abschied

Otto Piesker
Anneliese Eisele, geb. Gaßner
Waltraud Zöller, geb. Schmitt
Rosemarie Lützner, geb. Bornkessel
Edith Müller, geb. Schwind
Manfred Schmidt
Gerlinde Busch, geb. Dobiasch

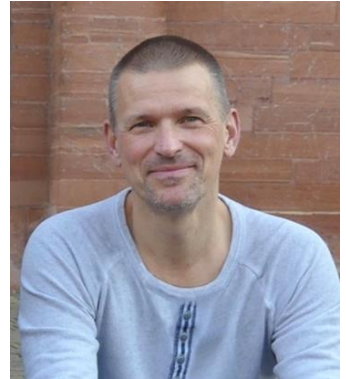
90 Jahre Ps 23, 4
82 Jahre Ps 73, 28
81 Jahre Ps 103, 1
68 Jahre Ps 139, 5
86 Jahre Ps 23, 4
79 Jahre Hebr 13, 9
80 Jahre Ps 23, 4

Wir haben ein Ohr für Sie!

Gesundheit ist uns wichtig! Darum nehmen wir die gesetzlichen Vorgaben der Landesregierung ernst und verzichten bis auf Weiteres auf Besuche. Wir stehen aber sehr gerne für Gespräche zur Verfügung. Melden Sie sich! In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Auch Frau Kippenhan ist im Sekretariat zu den üblichen Öffnungszeiten per Telefon und Mail erreichbar. Nur die Tür muss aus aktuellem Anlass für Besuchsverkehr geschlossen bleiben.

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 – 4 28 36
heddesheim@kbz.ekiba.de

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht.

Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836; Email: heddesheim@kbz.ekiba.de
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfr. Dierk Rafflewski
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen
Redaktion: Dirk Kollmar
Anzeigen: Claus Herzog
Redaktionsschluss: 20.02.2022
Datenschutzbeauftragter: Berthold Geiger
Bilder: S. 3: Christine Eschner-Henning, S. 40: M. Anselm; S. 57: Pfeffer
Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Auflage liegen die Spendentüten für die Aktion "Brot für die Welt" bei.

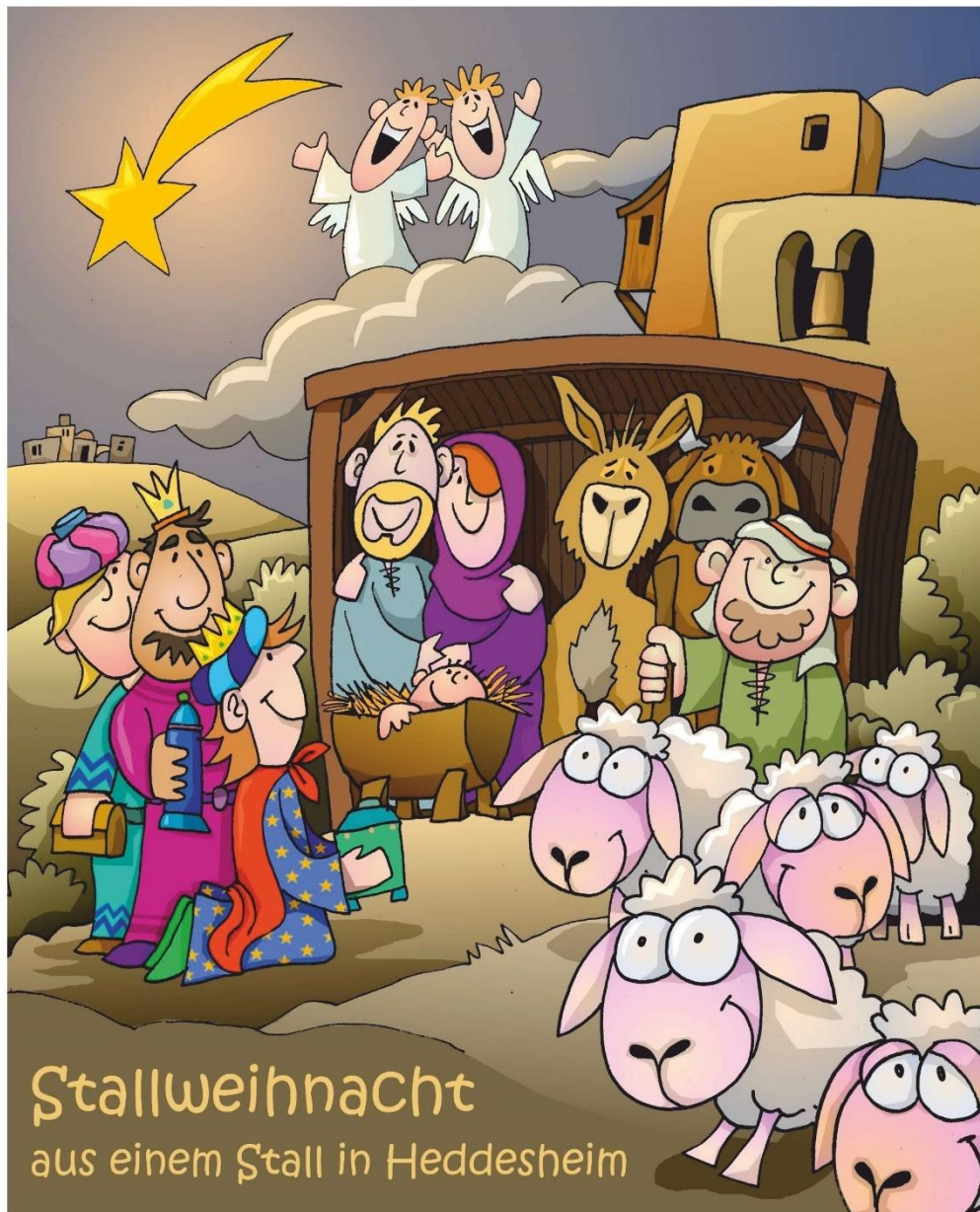
Lebendiger Adventskalender



Heddesheim leuchtet im Advent

An vielen Tagen im Advent wird ein besonders geschmücktes Fenster erleuchtet und lädt dazu ein, sich auf den Weg zu machen und zu schauen.

Die jeweiligen Adressen finden sich in den Schaukästen, dem Ortsblatt und auf der Website unserer Kirchengemeinde.



Stallweihnacht
aus einem Stall in Heddesheim

Onlinegottesdienst der Kirchengemeinden Heddesheim,
Edingen, Ilvesheim, Neckarhausen und Ladenburg

Heilig Abend ab 17.00 Uhr

www.kircheinheddesheim.de